

PRESSETEXT vom 10. Mai 2010

Ein Buch zum Siebziger von Prälat Holotik

Aus dem Lebenswerk des bescheidenen Vorstehers des Salzburger Diözesangerichts

SALZBURG (eds/wk - 10.05.2010) / 40 Jahre Berufserfahrung als Diözesanrichter und
Offizial am Metropolitangericht in Salzburg und mehr als 30 Jahre Erfahrung als
Hochschulprofessor in St. Pölten - das zeichnet Prälat Dr. Gerhard Holotik (70) aus. In
einem Festakt würdigte das Metropolitangericht die Verdienste des Kirchenmannes. Ein
Buch bringt Ausschnitte aus seinem wissenschaftlichen Lebenswerk.

Mag. Josef Kandler sagte in der Feierstunde, dass für Holotik die Spiritualität und Thomas
von Aquin große Bedeutung hätten. Spiritualität sei vielfach zu einem verschwommenen
Modewort geworden und sei bereits in nahezu allen profanen Bereichen präsent.
Italienische Neurologen seien derzeit auf der Suche nach dem „Sitz der Spiritualität im
Menschen“, eine Antwort hätten sie für uns aber noch nicht abschließend gefunden.
Antworten auf viele Fragen von heute finde man aber in dem neuen Buch „Gerhard
Holotik: Pneumatologie, Spiritualität und christliche Verantwortung. Ausgewählte
Schriften“. Aus Anlass des Siebzigers des Offizials haben Joachim Hagel, Josef Kandler und
Andreas M. Weiß dieses Werk herausgegeben, erschienen im EOS-Verlag St. Ottilien.

„Was bewirkt der heilige Geist im Leben eines Menschen“ ist laut dem Prämonstratenser-
Chorherrn Prof. Dr. Joachim Hagel eine der Hauptfragen, denen sich Gerhard Holotik
gestellt habe. Mit dem Hinweis, dass das 400 Seiten umfassende Buch sicher ein Renner
werde, überreichte Hagel dem Jubilar das erste Exemplar.

Univ.-Prof. em. Dr. Günter Virt wies in seinem Festvortrag auf die Bedeutung von
Ethikkommissionen für Politik und Gesellschaft hin. Gerade die Europäische Kommission
lasse sich immer wieder von den Fachleuten beraten, wenn es um Themen wie den Schutz
des Lebens, die Euthanasie und die Menschenwürde bis hin zum Doping und zum Klonen
von Tieren gehe. Österreich habe allerdings bis jetzt die Menschenrechtskonvention nicht
ratifiziert. „Das Euthanasieverbot soll aber Verfassungsrang bekommen“, sagte Virt, der
selbst Mitglied von Ethikkommissionen in der EU und in Österreich ist. Die Kirche könne
sich in den Kommissionen gut einbringen. „Im Vertrag von Lissabon hat die EU ausdrücklich
den wichtigen Dialog mit der Kirche bekräftigt“, schloss der Moraltheologe.

Foto1: Prälat Dr. Gerhard Holotik wurde zum Siebziger ein Buch gewidmet. Foto: EDS

Foto2: Dr. Joachim Hagel (links) überreichte Prälat Holotik ein Buch über sein Lebenswerk.
Foto: EDS